

## EVALUATION UND DOKUMENTATION

Das Erreichen der Zielsetzungen

- **Einführung von Lesepatenschaften** an den örtlichen Grundschulen zur Unterstützung des pädagogischen Personals
- **Förderung der Lese- und Sprachkompetenz** von Kindern
- **Gemeinsame Erfahrungen unterschiedlicher Generationen**, um v.a. älteren Menschen die Möglichkeit zu sinnstiftenden Tätigkeiten aufzuzeigen
- **Steigerung der Attraktivität der Schulstadt Kaufbeuren**
- **Unterstützung von Kindern mit Migrationshintergrund**

wurde über eine abschließende **Evaluation (Stand 31.07.2009)** geprüft.

**Zielgruppe** waren die Leseanfänger der 1. Klasse in den örtlichen Grundschulen.

Tatsächlich wurden im Projektzeitraum drei Grundschulen (GS Hirschzell, Schraderschule, Beethovenschule) mit 20 aktiven Lesepaten versorgt.

Alle Kinder, die Paten, sowie die Lehrkräfte erhielten gesonderte **Evaluationsbögen** (siehe Muster-Dokumente).

Die Auswertung erfolgte durch die Projektleitung.

Es wurden 140 Kinderbögen, 4 Lehrerbögen und 20 Patenbögen verteilt und die Ergebnisse bei einer Rücklaufquote von 98% wie folgt zusammengefasst:

### **Kinder:**

Die Kinder konnten durch ankreuzen angeben, wie gut ihnen die Besuche der Lesepaten gefallen haben. Zu 100% hat es allen Leseanfängern viel Spaß bereitet. In den Bögen wurde deutlich, dass die Kinder v.a. die zusätzliche Zuwendung durch Dritte als angenehm empfanden. Auch wurde der Zugang zum Medium Buch deutlich erleichtert. Nach dem nächsten Schuljahr gefragt, gaben sie zu 99% an, auch weiterhin gerne jemanden zu haben, der ihnen vorliest und dem sie dann auch vorlesen dürfen.

### **Lehrer:**

Bei den Lehrkräften wurde v.a. abgefragt, in wie weit sich das zusätzliche Angebot in das Unterrichtsgeschehen integrieren lässt. Einstimmig sahen sie darin überhaupt kein Problem.

Auch die Mehrbelastung durch Bücherauswahl, Arbeitsvorbereitung für die Lesepaten etc. wurde als positiv und machbar empfunden. Vielmehr wurde auf die Frage der weiteren Einsetzbarkeit von Paten, eine Intensivierung der Lesetätigkeit gewünscht und außerdem angeregt die Lesepaten auch vermehrt für Kleingruppenarbeit zur Differenzierung der Schüler einzusetzen.

Dennoch wurde deutlich, dass der Informationsfluss zwischen Träger/Organisator der Patenschaften, Lesepaten und Schule noch weiter ausgebaut werden sollte. Gerade Fortbildungsmöglichkeiten und Erfahrungsaustausch

müssen intensiver werden.

### **Schulleitung:**

Die Direktoren der Schulen sind sich alle einig, dass mit Einführung der Patenschaften die Attraktivität ihrer Schule gesteigert wurde. Gerade die gute Einführung in die Schulfamilie durch Teilnahme am Schulfest, gemeinsame Lesefrühstücke etc. machen deutlich, dass es möglich ist externe Partner gewinnbringend in das Schulgeschehen einzubinden.

### **Lesepaten:**

Bei den Lesepaten hat sich der Einsatz in diesem Betätigungsfeld zu 100 % gelohnt. Alle schätzen den Erfolg der Patenschaften als groß ein. Auch die persönlichen Erwartungen haben sich überwiegend erfüllt.

Auf die Frage nach der grundsätzlichen Vorabinformation zu Beginn der Patenschaft, haben 70% mit ausreichend geantwortet. Viele Paten würden gerne, v.a. nach den Erfahrungen des ersten Schuljahres, Fortbildungsmöglichkeiten oder Workshops in Anspruch nehmen.

Je nach Auftakttermin kam jeder Pate im Schnitt 10mal zum Einsatz. Die Lesedauer variierte zwischen 15-30 min. Die meisten wünschen sich, um den Kontakt zu den Kindern nicht zu verlieren, jedoch eine häufigere Einsatzmöglichkeit.

Teilweise wurden die Paten schon gegen Ende des Schuljahres zur Betreuung in Kleingruppen eingesetzt, was ihnen viel Spaß gemacht hat.

Abschließend lässt sich feststellen, dass die Einführung der Lesepatenschaften für die beteiligten Gruppen mehr als zufriedenstellend abgelaufen ist. Dennoch wird eine zentral unterstützende Organisation, beispielsweise durch die Freiwilligenbörse Kaufbeuren, v.a. auch hinsichtlich der steigenden Zahl der ehrenamtlich Tätigen, gewünscht.

## **BILANZ DES PROJEKTES**

### **REALISIERUNG DER GESETZTEN ZIELE**

Die Arbeit mit den Lesepaten hat gezeigt, dass sie positive Veränderungen bewirkt, die sich sowohl bei den beteiligten Schüler/innen als auch im Hinblick auf das Schulklima feststellen lassen.

### **POSITIVE EFFEKTE DER KOOPERATION**

Die Zusammenarbeit mit den Lesepaten ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung für die Schule. Sie ist eine wichtige Form der Unterrichtsergänzung und trägt zur Auflockerung des Schulalltags bei. Die Schüler/innen zeigen durch die Anwesenheit und Akzeptanz der Lesepaten eine andere Wertschätzung gegenüber dem Unterrichtsfach Deutsch.

### **VERÄNDERUNG DES UNTERRICHTS**

Die Kritik und Anregungen der Lesepaten werden von den Lehrkräften aufgenommen. z.B. wenn die Schüler/innen die schulisch vorgegebenen Texte nicht verstehen können, weil diese nichts mit ihrer Lebenswelt zu tun haben. Von den Lehrkräften wird dann nach alternativen Texten gleichen Niveaus gesucht. Diese Abstimmung mit den Lesepaten ist wichtig, damit der Unterricht

näher an den Belangen der Schüler/innen ausgerichtet werden kann. Insofern können die Lesepatren auch ein Korrektiv für den Unterricht sein.

### **VERÄNDERUNG DER AUFGABEN UND ROLLEN DER BETEILIGTEN**

Die Anwesenheit von "Nicht-Pädagogen" mit einem eigenen sozialen Status hat auch die Wahrnehmung der Schüler/innen für diese Form der ehrenamtlichen Tätigkeit sensibilisiert. Für die Schüler/innen ist der Kontakt mit den Lesepatren auch eine neue soziale Erfahrung; dass es Menschen gibt, die ihnen etwas anbieten und "ihnen etwas von ihrer Zeit schenken", ohne dafür eine finanzielle Gegenleistung zu erhalten.

Das Ehrenamt ist auch zu einem Thema im Unterricht geworden.

### **AUSWIRKUNGEN AUF DIE ATTRAKTIVITÄT, DEN RUF DER SCHULE**

Die Schulen sind für ihre Arbeit, bei der das Projekt Lesepatren eine wichtige Rolle spielt, stadintern bekannt geworden. Dadurch hat die Schule auch einen höheren Bekanntheitsgrad bei den Eltern erreicht, die verstärkt Interesse zeigen, die Schule kennen zu lernen.

### **BESSERE INDIVIDUELLE FÖRDERUNG**

Die Arbeit mit den Lesepatren in kleinen Gruppen bietet den Schüler/innen eine deutliche Unterstützung bei den curricularen Anforderungen. Die Lesepatren sind bemüht, in Abstimmung mit den Lehrkräften an den jeweiligen Stärken und Schwächen der Schüler/innen zu arbeiten. Die Lesepatren ermöglichen den Schüler/innen durch ihren persönlicheren Zugang Einblicke in andere Lebenswelten und -entwürfe. Dadurch entstehen auch positive sozialisatorische Effekte, die vorab nicht planbar waren, aber für die Schüler/innen eine wichtige Form informellen Lernens bedeuten.